



## Der Qur'an Die Botschaft Gottes

أقرا  
Trage vor!

Die Forderungen des Glaubens sind:  
Du sollst glauben an Gott  
und an Seine Engel  
und an Seine Bücher  
und an Seine Propheten  
und an den jüngsten Tag,  
den Tag des Gerichts,  
und du sollst ebenso glauben  
an Gottes Bestimmung des Guten  
und an Seine Bestimmung des Bösen.  
Muhammad

Decke und Wände sind  
mit Zeilen aus dem  
Koran in arabisch  
verziert, das gedimmte  
Licht verleiht dem  
Innenraum etwas  
Feierliches.

# HAUS DER RELIGIONEN WIEDERERÖFFNET VEREINT IN VIELFALT

Text und Bilder: Sonja Steiner

Ein großer, weiß gestrichener Raum. In ihm sind wie zufällig neun Kuben platziert, jeder Kubus steht für eine Religion. In den knapp fünfzehn Kubikmeter großen Innenräumen sind multimedial aufbereitete Informationen zu entdecken. „Religion zum Anfassen“ könnte das Konzept überschrieben werden, das das neu gestaltete Haus der Religionen in der ehemaligen Athanasius-Kirche prägt.

Das Zentrum für interreligiöse und interkulturelle Bildung vereint nicht nur Christentum, Islam, Judentum, die Eziden, Hindus, Buddhisten, Bahai und Aleviten, sondern auch die Humanisten unter seinem Dach. „Das ist ungewöhnlich und wir begrüßen es sehr, dass sich die Humanisten in unserem Haus der Religionen mit vertreten sehen“, erklärt Religionswissenschaftler Sören Rekel-Bludau, der die Ausstellung als Projektkoordinator begleitet hat.

## VERSCHLOSSENE TÜREN ÖFFNEN

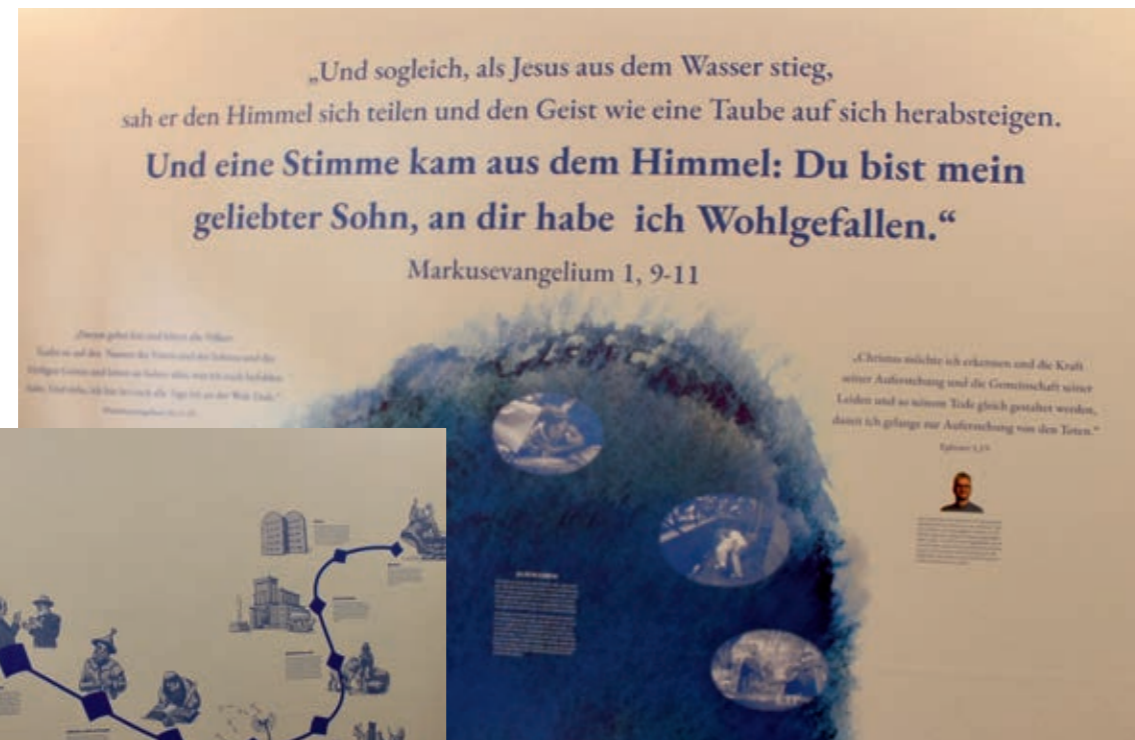
Hauptanliegen des Zentrums für interreligiöse und interkulturelle Bildung in dem ehemaligen Gebäude der Athanasius-Gemeinde sei es, „verschlossene Türen zu öffnen“, berichtet der Religionswissenschaftler. Dazu gehöre auch die Schulung von sozialen Kompetenzen wie etwa die Fähigkeit der Selbstreflexion und die der Offenheit. Dabei setze das Haus vor allem bei jungen Menschen an, die erfahrungsgemäß noch keine verfestigten Vorurteile hätten. „Es kommen Klassen von der 3. Klasse an aus allen Schulformen bis hin zu Berufsschulen. Vor dem Rundgang werden erst einmal die Regeln des Umgangs hier im Haus erläutert.“ Dazu gehöre vor allem ein wertschätzendes Miteinander. Bei Bedarf findet auch ein Austausch zu den Ansichten und Vorurteilen der Schülerinnen und Schüler statt. „Wenn es zum Beispiel einen Schüler gäbe, der den Raum der Eziden nicht betreten will, weil er sie für Teufelsanbeter hält. Da fragen wir nach, was er denn über die Eziden weiß, ob er einen kennt und woher er sein Wissen hat. Und was das Schlimmste sei, das ihm passieren könn-

te, wenn er den Raum betritt. Das sind spannende Auseinandersetzungen“, erzählt Sören Rekel-Bludau. Dabei gehe es stets darum, mit den Religionen, nicht über sie zu sprechen. „Wir stellen gerade ein Team aus Ehrenamtlichen aus den verschiedenen Glaubensrichtungen zusammen, die ebenfalls Führungen begleiten werden.“

## GOLDENE REGELN FÜR JEDE RELIGION

Für das Konzept der Ausstellung, die die alte von 2007 ablöst, wurde für jede Religion eine eigene Arbeitsgruppe gebildet. Mit ihnen gestaltete der Religionswissenschaftler zusammen den Entwurf. Die Herausforderung bestand darin, komplexe Inhalte so darzustellen, dass sie leicht verständlich sind, ohne oberflächlich zu erscheinen.

Dabei sei es zu Beginn nicht einfach gewesen, die verschiedenen Traditionen innerhalb der Religionen unter einen Hut zu bringen. „So hatten mir die Vertreter verschiedener Richtungen des Judentums gleich zu



Anschaulich und minimalistisch: jüdische Geschichte im Taschenformat.



Im Kubus der Christen dreht sich alles um Jesus Wirken.



Im jüdischen Kubus können Zettelchen mit Gebeten und Bitten in die Ritzen der Mauer gesteckt werden – genauso wie bei der echten Klagemauer in Jerusalem. Sören Rekel-Bludau macht's vor.

Beginn gesagt, dass sie völlig unterschiedliche Vorstellungen davon haben würden, was Judentum ist. Trotzdem hatten wir innerhalb von 15 Minuten eine gemeinsame Linie“, erinnert sich Rekel-Bludau. „Wichtig war, dass die Religionsvertreter:innen es schaffen, ihren Glauben auf drei oder vier zentrale Themen herunterzubrechen. So lautet zum Beispiel der eigentliche Kern des Islam: ‚Ich wende mich Gott zu und er wendet sich mir zu.‘ Dabei ist jeder Kubus einzigartig“, betont Sören Rekel-Bludau, „und wurde individuell von den Vertreter:innen der dort gezeigten Religionen gestaltet.“ An den Wänden jedes Kubus sind zudem sachliche und persönliche Zitate zum Thema zu sehen.

### SINNENFREUDIGE EINDRÜCKE AUF KLEINSTEM RAUM

Mutet der islamische Kubus mit dem Lichtvers aus dem Koran als zentralem Thema und einer speziellen Beleuchtung eher mystisch an, liegt bei den Christen der Fokus auf Jesu Leben und Lehren mit entsprechender Bebilderung. Das Besondere neben dem gewollten Minimalismus ist die Aufforderung, die ausgestellten Gegenstände nicht nur anzusehen, sondern auch in die Hand zu nehmen. Dadurch entsteht gemeinsam mit den ausgestrahlten Kurzvideos, in denen Gläubige ihre Haltung zu ihrer Religion beschreiben, den verschiedenen Lichteffekten und den Darstellungen an den vier Wänden (und der Decke) ein Erlebnis, das auf kleinstem Raum viele Sinne anspricht. Das gilt auch für den Kubus der Humanisten, der sich mit Zitaten ganz unterschiedlicher Art präsentiert und damit seine offene Haltung gegenüber Denkrichtungen verdeutlicht. Und seinen Humor, denn neben einem Zitat des Vaters der Aufklärung, Immanuel Kant, findet sich folgender Spruch: „Vergiss niemals: aus großer Kraft folgt große Verantwort-

ung“ von Peter Parker, den die meisten als die Comicfigur Spiderman kennen. Mit der Aufnahme der Humanisten werde das Spektrum des Hauses der Religionen um „religionsäquivalente Angebote“ erweitert, erläutert Rekel-Bludau. „Wir freuen uns, dass das Haus der Religionen sich in Richtung aller Weltanschauungen öffnet und wir den Humanismus als Weltanschauung repräsentieren dürfen, der zwar im Gegensatz zu den anderen Gemeinschaften keine Religion darstellt, aber als Weltanschauung eine ähnliche Funktion einnimmt“, bekräftigt die Geschäftsführerin des Humanistischen Verbandes Deutschland in Niedersachsen, Catrin Schmühl, bei einem Rundgang durch die neue Ausstellung. Sie musste wie alle anderen lange warten, bis sie das Ergebnis ihrer Vorbereitungen in Augenschein nehmen konnte. „Die Eröffnung war schon viel früher geplant, aber die Bauarbeiten verzögerten sich immer wieder, nicht zuletzt durch Corona“, erklärt Sören Rekel-Bludau, der für die Neugestaltung der Dauerausstellung 2018 vom Trägerverein angestellt wurde.

Neben der sehr sehenswerten neuen Dauerausstellung bietet das Haus der Religionen zahlreiche Veranstaltungen rund um die Religionen und den Dialog zwischen ihnen an – diese Angebote wenden sich ebenso wie die Führungen an alle Menschen, die neugierig auf die Vielfalt des religiösen Lebens in Hannover sind. „Und wer einfach mal unter der Woche vorbeikommen möchte, kann das künftig dienstags und donnerstags zwischen 16 und 19 Uhr tun – es ist dann immer jemand vor Ort, der Auskunft geben kann“, erklärt Rekel-Bludau abschließend. ☺

### FAKTEN

Die Idee zu einem Haus der Religionen entstand aus einer Initiative in den 90er-Jahren und zog nach einer Zwischenstation am Hohen Ufer 2005 mit einem Büro und einer Ausstellung ab 2007 im Flur der damaligen evangelisch-lutherischen Athanasiusgemeinde ein. Der Bau nach Plänen des Architekten Wolfgang Rauda aus dem Jahr 1964 war so gestaltet, dass sich der Kirchenraum im ersten Stock befand. Die Kirche entwidmete 2013 den Bau, 2015 erwarben ihn die Architekten Gert Meinhof und Dirk Felsmann, die bereits die Uhlhornkirche in Linden in Studentenwohnungen umwandelten. Durch ihre Konzeption erhielt das Haus der Religionen zwei große Räume im ersten Stock sowie einen Konferenzraum, dazu sind Wohnungen entstanden.

[www.haus-der-religionen.de](http://www.haus-der-religionen.de)

**FRANK BIELEFELD**  
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater

Mandanten-  
merkbücher online unter  
[www.wp-stb-bielefeld.de/aktuelles](http://www.wp-stb-bielefeld.de/aktuelles)

**Wir setzen auf individuelle Beratung und Lösungskonzepte, die auf unsere Mandanten zugeschnitten sind.**

Außerdem kümmern wir uns um Ihre

- Finanzbuchhaltung, Lohnabrechnung, Steuererklärungen
- Jahresabschlussprüfungen
- Beratungen und Konzepte in Fragen der Existenzgründung, Nachfolgeplanung oder Unternehmensumstrukturierungen

Osteriede 1, 30827 Garbsen  
Telefon 05131-46920  
[info@wp-stb-bielefeld.de](mailto:info@wp-stb-bielefeld.de)  
[www.wp-stb-bielefeld.de](http://www.wp-stb-bielefeld.de)